



### Gefängnis und Hinrichtung des Musedavid. 1721. 1.

Im November 1719 wurde in Leipzig ein Dieb und Räuber verhaftet, der zusammen mit andern in Leipzig und in der nähern und fernern Umgegend eine Menge Diebstähle und Räubereien, selbst in Kirchen, verübt hatte, ein Mäulerbursche aus Ursprung namens David Wagner; im Volke hieß er nur der Musedavid. Räuberbanden waren damals in Sachsen keine Seltenheit; Eips Cullian, der 1715 in Dresden mit seinen Genossen hingerichtet wurde, lebt noch heute im Volksmunde. Die Kurfürstliche Regierung erließ auch wiederholt „Räubermandate“ an die städtischen Behörden, um dem Unwesen zu steuern. Wagner wurde nach langer Haft und Untersuchung am 21. November 1721 am Rabenstein enthauptet und sein Leib „aufs Rad geschnitten.“ Im Jahre darauf erschien eine „historische Relation von dem Leben und Übelthaten eines verstockten Diebes und Kirchenräubers, Johann David Wagners, sonst Mause David genannt“, ein Quartband von 204 Seiten, worin ausführlich aus den Akten die Geschichte seines Gefängnisses und der ganzen Untersuchung gegen ihn erzählt und schließlich eine gräßliche Beschreibung von der „Hegung E. E. Hoch-“  
(Fortsetzung S. 61.)